

Fftrk. am 21. 3. 62/71.

246

Oberr. a. D.

Dr. Boyen(22c) Köln - Süd
Manderfelderplatz 16jetzt: Kreis Gornberg
Präsidentenamt f. Zivilen
Verwaltung

Pöln, 9. 1. 1955

beantw. 12/1.55

Lieber Herr Model!

Meine Zeilen vom 1. 1. 55 bestätigend, sende ich Ihnen heute die Antworten auf Ihre Fragen. Zu weiteren Auskünfte bin ich stets sehr gerne bereit.

Vielleicht kann ich Ihnen noch mit der Widmung eines persönlichen Empfehlungsbriefes Ihres Herrn Vaters dienlich sein.

Mit freundlichen Grüßen

Hr. Boyen.

Institut für Zeitgeschichte
ARCHIV

Akz. 2937/62 Best. 7/1819

Rep. Kal.

b) Wannan der vorkommenden Mitarbeiter und die Aufgabenteilung innerhalb

des Rüstbüros:

Präsident: General G. Gafantovic n. J. Edwin von Stulpnagel

Stellv. Präsident: Oberstleutnant i. G. Model

Präsidentassistent: Generalmajor n. J. Geim

Ausbildungsabteilung: Oberstleutnant n. J. Griepenkert

Geistige Leitung (wissenschaftliche Lage, Aufträge n. f. v. o.):
 Finanzierung und Verwaltung der finanziellen Mittel:
 Beschaffung von Gerät, Munition, Bekleidung:
 Einrichtung der Ausbildungslogis:
 n. f. v. o.

Die Wachen der fünf
 verwandten Offiziere
 sind davon sind mir
 nicht nicht mehr in
 Finanzierung. Eine wichtige
 Rolle spielen von Alberg
 (Dienstverordnungsamt),
 Günstmann i. G. von Bernath.

c) Die Hauptaufgabe liegt nun im Reichsministerium des Innern?

Es ist mir nicht einsehlich, dass im R. d. I. für das Rüstbüro zuständig
 wäre. Im Reichsfinanzministerium wäre Ministerialrat Dr. Strümmel
 beauftragt, sich um die gebührende Ausbildung auf den Examen und
 Universitäten zu kümmern. Während die Finanzierung des Reichs-
 Finanzministeriums fällt, ist es von der Rolle, die das
 R. d. I. spielt, nicht einmal etwas bemerkt. Das sollte aber nicht
 sein, dass das R. d. I. trotzdem eine wichtige Funktion ausüben kann.
 Das Rüstbüro wäre immer noch natürlich in erster Linie mit dem
 Reichsfinanzministerium mitgewirkt.

e) Verformulungszyklen bei der N. S. J. A. P. und der G. P. S. ?

Gewissermaßen Verformulungen unmittelbar mit der Fertigstellung der N. S. J. A. P. oder der G. P. S. gefasst worden sind, ist mir nicht bekannt geworden. Verformulungszyklen bei der S. A. waren die letzten S. A.-Führungen bei der Hitler-Jugend der Reichsjugendführer. Diese der Reichsjugendführer, führte spielte eine gewisse Rolle.

f) Einige Einzelheiten über General von Hilpnagel ?

v. Hilpnagel war ein nie verheirateter, begeisteter Soldat. Alles was er bei ihm zu erfahren Aufgabe unter. Er suchte vor allem dem Verdienst, daß ein Offizier nicht fürchten sollte, plötzliche zu werden sei, damit er sich einem Dienst zurückgewandt durch Familienverhältnisse eingeben können. v. Hilpnagel hatte ein besonderes Gefühl im Verhältnis und Naturwissen mit allen militärischen Angelegenheiten. Dann sein Kommando nicht mit ihm einstieg, sondern er ab, diese Einbeziehung sind natürliche Eigenschaften Männer aller sozialen Klassen für sich zu gewinnen und sie einen guten und gutartigen zugehörig zu machen. Der seine Berufung zum Majorat der Reichskontrollrat von v. Hilpnagel die verschiedenen sind das erste Mal im Reichstag II, v. Hilpnagel. Früher war er Regimentskommandant der Infanterie-Regiment Nr. 4 gewesen.

v. Hilpnagel starb im Frühjahr 1933 an einer Grippe, die als Folge einer Grippe zu sehen ist. Bis zu seinem Tode war er mit dem Reichstag beschäftigt.

g) Republikanischer Gehalt der verschiedenen Disziplinen des RWM und des R.M.S. ?

Dieser unter a)! Weiteres ist mir nicht einsehbar.

h) Was war der zugehörige Aufwand im RWM ?

Obwohl i. J. Reinhardt, Ausbildungsabteilung. Gewissermaßen nicht nur nur der Aufwand zugehörig war, ist mir nicht einsehbar.

i) Wahle der Freige (unabhängig) wählten NSDAP und K.P.D. vom
1.1.1932 bis zum 30.1.1933 nach dem für den Wahlsport
vorgeschriebenem Mittel der R.M.d.?

Lieber ist mir nicht bekannt geworden. Ich kann mir nicht vorstellen, daß die K.P.D. irgendwelche Zurechnungen vorfallen haben sollte. Auch der N.S.D.A.P. gegenüber ist man zweifellos nicht unendlich großzügig gewesen. Dem R.W.M. sind damit wohl auch dem R.M.d. Hand der Daffeln von mir. Es würde jedoch alles gut sein, wenn diese Angelegenheit öffentlich nicht in Erscheinung treten zu lassen.

j) Wie urteilte mein Vater über General Groener?

Galt er in dessen Augenblick als Reichsminister des Innern ist er
aber nicht schon mit ihm zu tun?

Lieber ist mir nicht bekannt geworden. Als Chef des Stabes wird es für den Vater zweifellos an allen wichtigen und entscheidenden Besprechungen beteiligt gewesen sein. Die schon unter dem Namen ist, ist die Rolle des R.M.d. in Angelegenheiten des Innenministeriums vielleicht nicht besonders groß gewesen und wird sich möglicherweise in der Leitung einer Hilfsstellung spiegeln. Außerdem muß es in der Tat des R.M.d. gelassen haben, die immer tiefere und Verbindung im Deutschen Reich durch Festigung der entwickelten Verbindungen und durch entsprechende Betätigung der Arbeit zu fördern.

9.1.1955

Dresden.

Dr. Boylen
(22c) Köln-Stift
Manderscheiderplatz 16

Mündl. abg.
am 17/2 1955

ergänzung zu meinen Aufzeichnungen vom 9.1.1955

1) Offizielle und inoffizielle Aufgaben des Reichskulturkreises für Jugendweckung.

Die inoffiziellen Aufgaben müssen unter besonderer Berücksichtigung der verfehlten ^{von} ~~Entscheidung~~ ^{Entscheidung} ~~Entscheidungen~~ ^{Entscheidungen} im Jahre 1932 betrachtet werden. Der erste Punkt der Aufzeichnungen in Polen, in der Ukraine-Ukraine, in Ostpreußen, Frankreich und Belgien war gegenüber dem Entschluss 100 000 Mann-Jahre sofort bedenklich, erst ab ein Gebiet der Selbstverwaltung wurde, die Kräfte der Verteidigung mit allen Mitteln und mit größter Euphorie zu lösen. Außerdem sollte ich im Winter 1932/33 persönlich den Eindruck gewonnen haben, dass man in einflussreichen Kreisen mit dem Gedanken umging, die Frage des deutschen Revivals in nächster Zeit zu lösen, sei es nun, dass man diplomatischen Verhandlungen durch die Rückhaltung eines strikten Festhaltens an den Bedingungen einen gewissen Druck ausüben wollten, oder sei es, dass man die Absicht hatte, die westeuropäischen Gebiete unmittelbar durch Waffenmacht zurückzugewinnen. Derlei war die gesamte Entschl. (siehe Rückfragen!)

2) Liste des Reichskulturkreises für Jugendweckung:

Die verbleibenden Aufgaben des Reichskulturkreises in Tätigkeit bleiben werden, wenn bei seiner Gründung im Sommer 1932 nicht abzusehen. Es sollte sich aber mindestens so lange unterhalten, bis die vorläufige Ausbildung der Jugend gesichert war. Die Durchsetzung durch Hitler sollte zur Folge, dass die N. S. D. A. D.

Minutenfristung dinstag geordnet, daß die Vertragsparteien
des ursprünglichen Vertrags entgegen den Bestimmungen des
Vertrags und entgegen ihrer übereinstimmenden Erklärung immer
noch nicht mit ihrer eigenen Abwicklung begonnen haben.

Institut für Zeitgeschichte

Die Übertragung des gesamten Vermögens für sich beanspruchte und das sie demgemäß auf die vorläufige Ausbildung der Jugend einzuführen suchte. Er wurde als Reichsminister im Dezember 1933 der S.A. übergeben, die sich ihm auf Befehl von Hitler der „Gesetz zur Ausbildung“ nach der S.A. (Chef A.W.) und der „Reich-S.A.-Gesetzgebung“ pflicht. Das Ausbildungsgesetz des Reichsministeriums blieb das Rückgrat der Ausbildung und wurde weiterhin inoffiziell durch das Reichsministerium übernommen. Hitler suchte jedoch eine vollständige Neuorganisation des Reichs der mündelbaren Jugend, das das Ausbildungsgesetz durchzuführen eine sehr große Zahl von völlig ungenutzten S.A.-Männern vorzuziehen wurde und daher eine Erweiterung der Ausbildung, wobei das Reichsministerium nicht aufgeführt werden konnte. Sie schaffte Teil der gefundenen S.A.-Männern, die für neue Projekte bereit waren zu erfüllen können, das Reichsministerium wieder in Ordnung kam und im Herbst 1934 die endgültige Einstellung der Ausbildung im Rahmen der S.A. zum Frühjahr 1935 einsetzten konnte. Ganz ähnlich mit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht verzichtete das Reichsministerium auf ein Wiederankommen des Reichsministeriums für Jugendverpflichtung, zumal man wegen der verschiedenen militärischen Wege auf eine Gesamteinstellung der Ausbildung nicht mehr bedacht zu sein konnte.

- 3) Hauptauftrag und vorläufiger Versuch des Reichsministeriums für Jugendverpflichtung, General d. Infanterie n. d. Edwin v. Hilpnagel, und einem Chef des Reichs, Oberstleutnant i. G. Model.
 Als General v. Hilpnagel zum Präsidenten des Reichsministeriums berufen wurde, hat er offensichtlich gebeten, das ihm als

Es ist das Vorrecht der territorialen Oberbehörden i. G.
 Model beigetragen worden. Davor ist sich zu erklären, dass
 auf Grund früherer dienstlicher Verfügung ein besondres
 Verhältnis zwischen den Gemeinden zu bestehen
 haben wird. Im Verlauf des Dienstverhältnisses beim Reichs-
 Amtsrat wurde deutlich, dass der Präsident seinem Chef
 das Vorrecht abplante. Willmüssen mit den Gebieten der
 Organisation, Ausbildung u. s. w. gegeben sollte. Dementsprechend
 Willmüssen sind mir bei ungenügender Einsichtnahme zu haben.
 Die folgenden sind nur aus dem Grunde, dass Geist und Dienstverpflichtung,
 sowie Leistungen in der Ausbildungslage von dem Reichs-
 Amtsrat einseitig am Chef des Vorrechts beeinflusst werden
 und dass diesem daher ein größeres Interesse an den
 Angelegenheiten folgen zu werden vermöge. Dementsprechend
 hat bei den Angelegenheiten niemals ein Zweifel bestanden.

Bei gutem dienstlichen Einverständnis ist im allgemeinen
 nicht auf ein gutes persönliches Verhältnis zu bestehen. Präsident
 und Chef des Vorrechts pflegen dem Außenstande mindestens
 in ihrer politischen Einstellung und Haltung mit Rücksicht
 darauf zu sein.

— Ich habe diese Gelegenheit genutzt, Sie hierin
 die richtige Einsicht zu tun. Gemessen scheint mir die
 Tatsache, dass Sie zwar dabei ein Dienstverhältnis als
 vormaliger Offizier des Reichsamtswesens der Verwaltung v. Hüpschel
 tätig, mit einer ungeordneten Bindung eingestanden.

4) Angaben zur Person Graf von ...

Als Vorgesetzter und Chef wird Graf von ... nun besten durch die
 Feststellung festzustellen, dass es ihm niemals mit seiner
 eigenen Person, sondern immer nur mit der Sache zu tun,
 das er diene. Es war ihm gleichgültig, wie man ihn und
 seine Handlungen beurteilte, wenn es bei allem, was er

hat, mit der Unbegrenzung seiner Kräfte, der Dank, für die so
 eingeleitet worden, zu nützen. Hr. Herr Vater besaß also jenes Privilegium,
 das nach 1918 immer selten zu werden, ohne das jeder ein
 wichtiger Offizier nicht zu danken ist. Es ist es möglich zu bleiben,
 das Hr. Herr Vater seine Vertrauenswürdigkeit bei anderen unterbringen
 konnte. So nahm mir diese Vollmacht — ohne Verpflichtung das
 Dienstverhältnis — für mich, die ich die Aufsicht in nächster
 Reihe mich so folgen vorgeschrieben werden kann. Trotz der hohen
 Verantwortung sollte einen gewissen Grund bei ihm und
 schließlich ihn für sich selbst! Auf Wichtigkeit und Angaben
 von Herrn Herrn Vater beschränkt in ungenügender
 Bestimmungen. Auf so mit diesen zusammen, so mußte er
 sich mit bestimmten Dingen so lange über sie hätte, bis sie sich
 versichert zu sein können. — Mit vorübergehender Vollmacht sollte
 Hr. Herr Vater eine feste immer Bestimmung. So mußte, wie für
 die Vollmacht gesorgt werden mußte und das alles, um
 dem zu entsprechen. Diese seine Bestimmung ließ er sich jedoch
 niemals zu merken. So versuchte er, sich bald zu machen,
 und würde daher wohl müssen oft bald und abweisen, obwohl
 es gerade ihm in seiner Weise von Herz und unwillkürlichem
 Verständnis sollte. Es war ihm immer eine unwillkürlich große
 Freude, wenn man ihm rief und ihm seine Dienste. —
 Es ist ungenügend beschränkt worden, das es ohne Gefahr sei,
 als Verantwortung mit Herrn Herrn Vater zusammen,
 zu arbeiten, und das Hr. Herr Vater mir selten seinen Beschlüssen
 als seine eigene gelten zu lassen sollte. Dem muß genug und zu
 widerstehen werden. Hr. Herr Vater erlaubte ungenügend,
 das ihm jede überaus große Aufsicht mit einem Eingreifen
 vorgeschrieben wurde. Dass er jedoch seine Bestimmung sollte

grüßte es verbindlich. Oft verweigerte es sich dem, daß es der
 Auffassung eines Naturgeborenen war seinen eigenen dem
 Wozu gab. Das für die "Kasse" Richtige gab allein dem Aufpfleg.

Abpflichtung ist festzustellen, daß für die menschliche
 Ausständigkeit gegen seine Natur bei allem seinen Tug und
 Wozu leitet, und daß es ein völlig selbstlos sind
 ein überaus große von Tugend geworden ist.

Grosjean.